

GESCHÄFTSBERICHT

1995

Herausgeber:

Euroregion Elbe/Labe

Kommunalgemeinschaft Euroregion

Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V.

Sitz der EEL

Emil-Schlegel-Straße 11 / PF 85

01782 Pirna

Tel.: (+ 49 3501) 520 013

Fax: (+ 49 3501) 527 457

Klub Euroregionu Labe

Sekretariat der EEL

Lidické náměstí 8

400 01 Ústí n. L.

Tel.: (+ 42 47) 5241 665

Fax: (+42 47) 5211 603

Inhaltsverzeichnis

1. Die EUROREGION ELBE/LABE auf dem Weg der Tschechischen Republik in die Europäische Union	3
2. Die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen in der EUROREGION ELBE/LABE	6
Der Rat	
Das Präsidium	
Die Fachgruppen	
Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung	
Tourismus	
Verkehr	
Umwelt- und Naturschutz	
Gesundheits- und Sozialwesen	
Kultur, Bildung, Sport	
Katastrophenschutz	
3. Das Europäische Förderprogramm INTERREG II und die Aufgaben der EUROREGION ELBE/LABE	13
4. Das Europäische Förderprogramm PHARE-CBC Ergebnisse und Aufgaben	23
5. Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen	30
6. Der Einsatz von Fördermitteln für die Umsetzung von Projekten in der EUROREGION ELBE/LABE	30
7. Anhang	
I. Zeittafel 1995	33
II. Organisationsschema der EUROREGION ELBE/LABE	36
III. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums seit 1995	37
IV. Presseveröffentlichungen	39

Geschäftsbericht 1995

1. Die EUROREGION ELBE/LABE auf dem Weg der Tschechischen Republik in die Europäische Union

Mitte Januar dieses Jahres übergab Premierminister Vaclav Klaus dem Präsidenten des Rates der Europäischen Union, Lamberto Dini, in Rom den Antrag der Tschechischen Republik zum Beitritt in die Europäische Union. Damit ist Tschechien das letzte mitteleuropäische Reformland, das diesen Schritt vollzog. Dennoch kann davon ausgegangen werden, daß die Tschechische Republik bereits jetzt günstige Ausgangsbedingungen für eine spätere EU-Mitgliedschaft aufweist. Dies bestätigte auch der Vorsitzende des Europaparlamentes, Klaus Hänsch, in einem Interview mit den Worten: "Vor allem aus wirtschaftlicher Sicht sind Sie bei der Vorbereitung auf die Mitgliedschaft sicher am weitesten."

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Tschechischen Republik im Jahr 1995 gibt dafür beredtes Zeugnis ab. So wuchs das Bruttosozialprodukt um 4,8 Prozent und die Inflationsrate konnte mit 9,1 Prozent erstmals unter zehn Prozent notiert werden. Haushaltsdefizite gibt es bereits seit mehreren Jahren nicht mehr. Die Arbeitslosenrate liegt im Landesdurchschnitt bei etwa 3,5 Prozent.

In gewisser Weise Anteil an dieser Entwicklung hat auch die Europäische Union, ist sie doch wichtigster Handelspartner Osteuropas. Wurden noch 1989 31,5 Prozent des Gesamtexports der mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) in die Europäische Union ausgeführt, waren es im Jahr 1994 bereits 57 Prozent. Ähnlich auch die Situation bei Importen aus der Europäischen Union, die innerhalb des oben genannten Zeitraums von fünf Jahren eine Steigerung von 30,1 auf 52,4 Prozent erfuhren. Auch der deutsch-tschechische Handelsaustausch wuchs 1995 kräftig. Der Import aus Deutschland stieg um 30 Prozent, der tschechische Export nach Deutschland um 19,4 Prozent. Immerhin ist damit Deutschland der wichtigste Handelspartner der Tschechischen Republik mit einem Anteil am Gesamthandelsaustausch Tschechiens von 28,5 Prozent.

Dennoch darf bei aller positiven Entwicklung nicht verkannt werden, dass in der privatisierten tschechischen Wirtschaft tiefgreifende Einschnitte hinsichtlich der notwendigen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erst noch bevorstehen. In dem Zusammenhang muss damit gerechnet werden, dass sich die gegenwärtig günstigen Arbeitslosenraten zumindest zwischenzeitlich verschlechtern und Belastungen für den Staatshaushalt bringen werden.

Im Verhältnis gesehen nicht so günstig vollzog sich die Entwicklung im deutschen Teil der EUROREGION ELBE/LABE. Wenngleich sich das Wirtschaftswachstum im Freistaat Sachsen 1995 um real 7,7 Prozent erhöhte, hat jedoch die Arbeitslosigkeit unmittelbar nach Jahresfrist bundesweit einen neuen Nachkriegsrekord erreicht, und auch im Freistaat Sachsen musste, bei einer Quote von 18 Prozent im Februar dieses Jahres, die höchste Arbeitslosenzahl seit 1992 registriert werden. Besonders betroffen sind hier die unmittelbaren Grenzanrainerkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis.

Hinsichtlich der Beurteilung des Verhältnisses zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik vertritt die EUROREGION ELBE/LABE, auch angesichts ihrer Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, die Auffassung, dass es überzogen ist, wenn insbesondere durch einen Teil der Medien beiderseits der Grenze von "dramatischer Verschlechterung des Nachbarschaftsverhältnisses" gesprochen wird. Sicher mag es unbefriedigend sein, dass die deutsch-tschechischen Verhandlungen für eine Erklärung zur Beantwortung von strittigen Fragen der Vergangenheit vorerst in eine Sackgasse geraten sind. Umso mehr betrachten es die Akteure grenzüberschreitender Zusammenarbeit innerhalb unserer Region als notwendig, gleichberechtigt und zum Vorteil beider Seiten zusammenzuarbeiten und somit ausgehend vom Bürger einen guten Nährboden für bald mögliche Einigung auf diesem Gebiet zu bereiten.

Für die EUROREGION ELBE/LABE besteht im Kontext dieser gegenwärtigen Situationen die Aufgabe, im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf regionaler Ebene daran mitzuwirken, Rahmenbedingungen für beiderseits positive Entwicklungen im unmittelbaren Grenzbereich zwischen Sachsen und Böhmen zu gestalten. Die wichtigsten

Zielstellungen dabei sind auch weiterhin Vertrauen und gegenseitige Zusammenarbeit zu fördern, gemeinsame Bedürfnisse unmittelbar vor Ort in den Grenzregionen zu erkennen und zu formulieren, Lösungsvorschläge zu unterbreiten und an der Verwirklichung grenzüberschreitender Projekte mitzuwirken.

2. Die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen in der EUROREGION ELBE/LABE

Mit dem Jahr 1995 begann die zweite Legislaturperiode in der Arbeit der EUROREGION ELBE/LABE. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 14.02.1995 erfolgte die Neukonstituierung des Rates und des Präsidiums.

Entsprechend des zu Jahresbeginn bestätigten Terminplanes trafen sich die Organe und Fachgruppen der Euroregion im wesentlichen regelmäßig zu Beratungen. In den Sitzungen des Rates und des Präsidiums berichtete das Sekretariat ständig über den Stand der Arbeit.

Beschlossen wurden unter anderem die Aufgaben für das Jahr 1995, einschließlich Projektliste, sowie ausgehend vom Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept für die EUROREGION ELBE/LABE, insbesondere im zweiten Halbjahr 1995, die Durchführung von Projekten im Rahmen der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC (vgl. Punkt 6).

Aufgrund der Übernahme anderweitiger Verpflichtungen innerhalb der Tschechischen Republik hat Herr Landrat Pol (Litomerice) mit Ablauf des Jahres 1995 seine Tätigkeit als Präsident der Euroregion auf tschechischer Seite beendet. Die EUROREGION ELBE/LABE dankt Herrn Pol für sein konstruktives und auf freundschaftliches Miteinander geprägtes Wirken an der Spitze unserer grenzüberschreitenden Interessengemeinschaft. Der tschechische Klub "Euroregionu Labe" bestätigte inzwischen Herrn Landrat Rimán (Teplice) als Nachfolger im Amt des Präsidenten.

Im Ergebnis der Ratssitzung vom 14.02.1995 wurde die bis dahin getrennt bestehenden Fachgruppen für **Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung** zu einer Fachgruppe zusammengeführt. Diese beschäftigte sich im ersten Halbjahr vornehmlich aus der Sicht der regionalen Entwicklung und ausgehend vom Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept für die EUROREGION ELBE/LABE mit dem inzwischen vom tschechisch-deutschen gemeinsamen Programmierungs- und Monitoringausschuss verabschiedeten und von der PHARE-Verwaltung der Generaldirektion I bei der Europäischen Kommission

bestätigten Mehrjahresindikativprogramm (MIP) für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit 1995 bis 1999 im Rahmen des europäischen Förderprogramms PHARE-CBC. Hier wurde durch die EUROREGION ELBE/LABE dann auch eine einschlägige Stellungnahme gegenüber dem Bundeswirtschaftsministerium, welches mit der deutschen Delegationsleitung beauftragt ist, abgegeben. Weiterhin beriet die Fachgruppe Einzelprojektvorhaben, für die aus dem Budget des Jahres 1995 finanzielle Mittel gebunden wurden (vgl. Punkt 6).

Schwerpunkt im zweiten Halbjahr 1995 für die Tätigkeit der Fachgruppe Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung, wie für alle anderen Fachgruppen auch, war der Beginn der Umsetzung des europäischen Förderprogramms INTERREG II auf der deutschen Seite der EUROREGION ELBE/LABE.

Großes Interesse und Unterstützung, insbesondere durch den Landkreis Sächsische Schweiz, fand im Rahmen der Tätigkeit dieser Fachgruppe die Durchführung der ersten Wirtschaftsausstellung des Landkreises Decin vom 16.-20.10.1995, die in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Dresden durchgeführt wurde. Leider blieb die Beteiligung deutscher Unternehmen völlig hinter den Erwartungen der Organisatoren.

Die Fachgruppe **Tourismus** begleitete fortführend aus ihrer Tätigkeit des Jahres 1994 die touristisch indizierten Projekte innerhalb der Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC. Dazu gehören der Ausbau des Naherholungsgebietes Sebnitz-Forellenschänke, ein weiterer Abschnitt des internationalen Elberadweges Hamburg - Melnik (Prag), zwischen Libochovany und Usti n.L., sowie die Einrichtung und Gestaltung eines Bergbaulehrpfades zwischen Krupka und Altenberg.

Ungeachtet dessen wirkt sich nach wie vor erschwerend auf diesem Gebiet aus, dass es in der tschechischen Republik nur ungenügend zu Deutschland vergleichbare Strukturen gibt. Die Bildung eines Fremdenverkehrsverbandes im tschechischen Teil der Euroregion konnte noch nicht in Angriff genommen werden, vereinzelte Tourismus - Informationsstellen, so in Decin, Usti n.L. und Litomerice haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Erste Informationen über Kapazitäten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen wurden erfasst, sind jedoch so unvollständig, dass ein grenzüberschreitendes Informationsangebot noch nicht erstellt werden konnte. Um diese Situation generell zu verbessern, hat sich die Bundesregierung in Absprache mit dem tschechischen Wirtschaftsministerium entschlossen, Fördermittel in Höhe von 500 TDM, die im Bundeshaushalt zur Förderung der regionalen und wirtschaftlichen

Entwicklung in Staaten Mittel- und Osteuropas zur Verfügung stehen, für ein Projekt der Erarbeitung, und in ersten Schritten der Umsetzung, einer Konzeption zur Entwicklung von Tourismus und Fremdenverkehr im tschechischen Teil der EUROREGION ELBE/LABE einzusetzen. Nach einer erfolgten bundesweiten Ausschreibung erhielt für diese Aufgabe das Firmenkonsortium Reppel und Partner, FUTOUR und PYLON den Zuschlag. Unterdessen haben die Mitarbeiter dieses Konsortiums ihre Tätigkeit aufgenommen und werden durch die EUROREGION ELBE/LABE unterstützt.

Hauptberatungspunkte in der Fachgruppe **Verkehr** waren unter Fortsetzung der 1993 und 1994 geführten Beratungen :

- Fragen der Trassierung der Autobahnverbindung zwischen Dresden und Prag;
- alternative Transportangebote für Schüttguttransporte zur Entlastung der E 55;
- Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Personennahverkehrs innerhalb der EUROREGION ELBE/LABE;
- Wieder- bzw. Neueröffnung von Grenzübergängen im Bereich der EUROREGION ELBE/LABE

Ausgehend von dem Offenen Brief der EUROREGION ELBE/LABE an die Verkehrs- und Umweltminister der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik kann davon ausgegangen werden, dass auf tschechischer Seite, wie durch den tschechischen Verkehrsminister angekündigt, die auch von der Euroregion vorgebrachten Argumente und Vorschläge bezüglich der vorgesehenen Trassierung der Autobahn A 17 / D8 zur Berücksichtigung von Umweltaspekten in die in der Zwischenzeit getroffenen Entscheidungen einbezogen wurden. Hinsichtlich der dortigen Trassenführung kam es dabei zu einem Kompromiss, bestehend aus mehreren Tunnels und Brücken, die auch nach Auffassung der Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz die sensible Landschaft des Grenzgebietes weitestgehend schont. Auf deutscher Seite hingegen stehen endgültige Entscheidungen zum Trassenverlauf ab Pirna bis an die Staatsgrenze noch aus.

Hinsichtlich der Untersuchung alternativer Transportangebote für Schüttguttransporte begleitete die EUROREGION ELBE/LABE eine vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit an die LUB Consulting GmbH Dresden in Auftrag gegebene Studie. Diese wurde im Frühsommer 1995 fertiggestellt und vorgelegt. Im Ergebnis dieser Arbeit wurden ausgehend vom gegenwärtigen Transportaufkommen in diesem Bereich alternative Möglichkeiten des Transports auf der Schiene (Ganzzüge) sowie auf der Elbe, einschließlich Umschlag und Lagerung aufgezeigt. Leider erweckt es den Anschein, daß mit den Ergebnissen dieser Studie durch entsprechende Verantwortungsträger nur ungenügend weitergearbeitet wird, und dies obwohl insbesondere seitens der tschechischen Schifffahrtsgesellschaft Interesse zu weitergehenden Verhandlungen auf diesem Gebiet besteht. Die EUROREGION ELBE/LABE wird daher 1996 den Versuch unternehmen dieses Thema erneut aufzugreifen und die entsprechenden Partner beiderseits der Grenze zusammenzubringen.

Nach wie vor unterstützt die EUROREGION ELBE/LABE die Weiterführung der "Rollenden Landstraße" (RoLa), die vor wenigen Wochen den Hunderttausendsten LKW transportierte.

Bei allen Belastungen, die dennoch die Bürger an der E 55 hinsichtlich auch eines insgesamt steigenden Transitverkehrs hinnehmen müssen, sind es doch 100.000 LKW weniger, die die Straße zwischen Böhmen und Sachsen benutzen.

Auch mit dem Fahrplanwechsel 1994/1995 wurden unter organisatorischer Mitwirkung der EUROREGION ELBE/LABE jeweils tschechische bzw. deutsche Fahrplanteile (insbesondere Verbindungen ab den Grenzübergängen) in den Fahrplanheften der CSAD, der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna/Sebnitz, des Regionalverkehr Dresden und der Dresdner Verkehrsbetriebe AG veröffentlicht. Nach wie vor gelingt es nur schwer eine vollständige Koordinierung deutscher und tschechischer Fahrpläne zu realisieren. Ungeachtet dessen kann jedoch eingeschätzt werden, dass die Mehrheit der Verbindungen akzeptable Weiterfahrtmöglichkeiten jeweils jenseits der Grenze bieten.

Weiterhin recht gut angenommen wird auch die im September 1994 eingerichtete Busverbindung zwischen Dresden und Teplice. Insbesondere an Wochenenden und Feiertagen ist ein reges Fahrgastaufkommen zu verzeichnen. Gegenwärtig laufen erste Verhandlungen zwischen den Kommunalverantwortlichen des Landkreises Teplice und des Regionalverkehr Dresden für eine eventuelle Erschließung des zu Beginn des Jahres 1995 eröffneten Grenzübergangs Moldava - Neurehefeld.

Wie bereits die Jahre zuvor beschäftigte sich die EUROREGION ELBE/LABE auch 1995 mit der Wiedereinführung der Fährverbindung zwischen Reinhardtdorf/Schöna und Hrensko.

Während es auf tschechischer Seite nach bestätigter Förderung über das Programm PHARE verabsäumt wurde, eine entsprechend den EU-Vorschriften notwendige Ausschreibung für die Bauleistungen zur Errichtung der Anlegestelle in Hrensko vorzunehmen, was zu Beginn dieses Jahres nachgeholt wurde, entschied der INTERREG-Lenkungsausschuß in seiner allerersten Sitzung im August 1995 die Förderung dieses Projektes nunmehr auch auf deutscher Seite. Infolge dessen konnte inzwischen das Fährschiff "Kaiserkrone" vom Stapel laufen und absolviert derzeit einen Probetrieb. Auch für die notwendigen Bauleistungen zur Fertigstellung der Anlegestelle auf deutscher Seite stehen Fördermittel bereit. Einer endgültigen Klärung bedarf es noch bezüglich des aufzubringenden kommunalen Eigenanteils.

Zur Komplettierung des Angebotes öffentlicher Nahverkehrsmittel im Bereich der Sächsisch-Böhmischen Schweiz diskutierte die Fachgruppe Verkehr, gemeinsam mit Vertretern der Bahnen, die grenzüberschreitende Führung des S-Bahnverkehrs zwischen Schöna und Decin. Während eine Weiterführung von Schöna aus aufgrund unterschiedlicher Stromversorgungssysteme als unrealistisch betrachtet werden mußte, schien zunächst eine Verbindung in umgekehrter Richtung mit Hilfe der bereits bis Decin eingesetzten Schienenbusse für möglich.

Da jedoch die Schienenstränge des Elbtales im Rahmen der transeuropäischen Netze bis über das Jahr 2000 hinaus eine grundlegende Rekonstruktion erfahren, was bereits heute zu Einschränkungen des grenzüberschreitenden Fernverkehrs geführt hat, wurde auch diese Variante vorerst nicht weiterverfolgt. Unterdessen gibt es ein Angebot des Stadtverkehrs Decin, eine entsprechende Stadtbuslinie bis an den tschechischen Grenzübergang in Hrensko zu führen. Ein diesbezüglicher Förderantrag im Rahmen von PHARE-CBC wurde inzwischen bestätigt.

Ausgangspunkt für die Beratungen zur Neu- bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen waren die zu Beginn des Jahres 1995 an die Regierungskommissionen unserer beider Länder übergebenen Vorschläge. Während sowohl innerhalb des Zweiten Sebnitzer Forums als auch bei einem Direktkontakt des Landrates des Landkreises Sächsische Schweiz und des Oberbürgermeisters der Stadt Sebnitz mit dem Verkehrsministerium in Prag noch keine endgültigen Lösungswege für die Wiedereröffnung des schienengebundenen Grenzübergangs Sebnitz - Dolni Poustevna gefunden werden konnten, wurden mit Wirkung vom 01. März 1996 die touristischen Grenzübergänge Sebnitz - Miculasovice/Tomasov, Rosenthal - Snznik und Fürstenu - Fojtovice ihrer Bestimmung übergeben.

Leider konnte die Fachgruppe **Umwelt- und Naturschutz** in ihrer Tätigkeit im Jahr 1995 nicht wesentlich vorankommen. Dies betrifft insbesondere die weitere Bearbeitung des Naturschutz-Großprojektes Osterzgebirge. Zwar nutzen inzwischen einige potentielle Entscheidungsträger in Deutschland dieses vorgesehene Projekt der EUROREGION ELBE/LABE als Argumentationshilfe für die Begründung ökologisch orientierter Entscheidungen zum Trassenverlauf der Autobahn A 17 von Pirna bis an die Staatsgrenze, jedoch in der Sache selbst, muss gegenwärtig von einer Stagnation gesprochen werden. Förderlich erscheint dabei auch nicht die Uneinigkeit der beiden betroffenen deutschen Landkreise für die Gründung eines einschlägigen Zweckverbandes, der eine künftige Umsetzung des Projektes sichern soll.

Auch auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden gemeinsamen Abwasserlösungen, zumindest wenn sie in Richtung Tschechien verlaufen sollen, konnte kein entscheidender Durchbruch erzielt werden. Nach wie vor scheitern derartige Projekte an dem gegenwärtigen Währungs- und Einkommensgefälle. Diese Tatsache wurde zwar durch das Sächsische Ministerium für Umwelt und Regionalentwicklung erkannt und eine entsprechende Studie zur Lösung dieses Problems im Rahmen des europäischen Förderprogramms Life in Auftrag gegeben, dennoch konnten bisher keinerlei Lösungsansätze unterbreitet werden. Unterdessen kann davon ausgegangen werden, dass das vorgesehene Projekt der Entwässerung der beiden Ortsteile Moldava und Neurehefeld im Jahr 1996 abgeschlossen wird. Hier werden auf deutscher Seite Fördermittel der Gemeinschaftsinitiative (GA) und auf tschechischer Seite zu Teilen PHARE und des tschechischen Staatsprogramms "Abwasser" eingesetzt. Für 1996 ist vorgesehen, das Abwasserprojekt in Decin für eine Förderung innerhalb des europäischen Förderprogramms PHARE-CBC vorzubereiten.

Darüber hinaus wurde das Abwasserprojekt in der Gemeinde Hrensko für eine Förderung durch Mittel des Programms PHARA-CBC bestätigt. Gegenwärtig wird im Zuge eines Variantenvergleiches geprüft, inwieweit diese Maßnahme auch für den Ortsteil Schmilka der Stadt Bad Schandau, als eine grenzüberschreitende Lösung von Bedeutung sein kann.

Besonderes Augenmerk legte auch im Jahr 1995 die Fachgruppe **Gesundheits- und Sozialwesen** auf die ständige Abstimmung zu epidemiologischen Besonderheiten übertragbarer Krankheiten beiderseits der Grenze. Einen gewissen Schwerpunkt bildeten dabei Salmonellose-Erkrankungen.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit beiderseitigen Präventivmaßnahmen im Zusammenhang mit der Tollwutbekämpfung (Fuchsimmunisierung). Vereinbart wurden auch weiterreichende Direktinformationen zwischen den Gesundheitsämtern bezüglich auftretender besonderer Krankheitsbilder und -verläufe.

Einen weiteren Schwerpunkte der Beratungen bildeten Maßnahmen der Drogenbekämpfung und der AIDS-Prävention, letzteres ein Projekt, das in Weiterführung bisheriger Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Dippoldiswalde, auch über Interreg II zur Förderung angemeldet werden soll.. Des weiteren stand die Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zu Problemen der sozialen Betreuung diesseits und jenseits der Grenze auf der Tagesordnung.

Schließlich beschäftigte sich diese Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Katastrophenschutz mit dem grenzüberschreitenden Rettungswesen am Beispiel des Weißeritzkreises.

Auch im Jahr 1995 kann die Fachgruppe **Kultur, Bildung, Sport**, wie in anderen Jahren auch, mit auf die umfangreichsten Aktivitäten verweisen. Dabei spielt die Weiterentwicklung von Traditionen eine besondere Rolle (vgl. Aufgaben der EUROREGION ELBE/LABE 1995). Eine Reihe von in den vergangenen Jahren durchgeführten Projekten fanden ihre Fortsetzung und trugen somit zur weiteren Herausbildung guter Traditionen bei. Dies betrifft insbesondere das Projekt der kontinuierlichen Erarbeitung und Herausgabe des Kultur- und Sportkalenders der EUROREGION ELBE/LABE. Diese seit Beginn des Jahres 1993 erscheinende Publikation hat sich zu einem festen Bestandteil der bürgernahen Arbeit der Euroregion entwickelt.

Höhepunkte auch in diesem Jahr waren die Durchführung der dritten Kinder- und Jugendolympiade der EEL in Litomerice und das dritte Rockfestival "Mosty - Brücken", erstmalig in der Landeshauptstadt Dresden und auch mit polnischer Beteiligung, an denen wiederum jeweils rund 1000 Aktive, Trainer, Schiedsrichter und Organisatoren bzw. Musiker und Besucher teilgenommen haben.

Fortgesetzt wurden auch die Begegnungen der Denkmalpfleger aus der Region, dieses Mal mit dem Schwerpunkt des Kennenlernens denkmalpflegerischer Arbeit in Nordböhmen am Beispiel des Freilandmuseums Zubrnice.

Als einen weiteren Erfolg kontinuierlicher kultureller Arbeit kann das dritte "Sächsisch-Böhmische Musikfestival" gewertet werden, welches auch in den künftigen Jahren über das europäische Förderprogramm INTERREG II gefördert werden soll.

In diesem Jahr fortgesetzt, wurde die Durchführung von Partnerschaftsseminaren. Unter gemeinsamer Federführung der EUROREGION ELBE/LABE und des Instituts für europäische Partnerschaftsbeziehungen trafen sich am 03. und 04.11.1995 in Ustek zum zweiten Mal die Verantwortlichen für Partnerschaftsarbeit der Städte und Gemeinden und weitere an Partnerschaften interessierte Vertreter von Institutionen und Einrichtungen. Im Ergebnis dieses Seminars konnten Erfahrungen über bestehende Partnerschaften ausgetauscht und neue Verbindungen geknüpft werden.

Abgeschlossen werden konnten die Arbeiten zur ersten Publikation der EUROREGION ELBE/LABE. Die Broschüre "Die Euroregion Elbe/Labe - Impressionen aus Sachsen und Böhmen" wird anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung offiziell vorgestellt und wird künftig gegen Entrichtung einer Schutzgebühr in Tourismusinformationsstellen und ausgewählten Einrichtungen des Buchhandels erhältlich sein.

Schließlich erfuhren die langjährigen Bemühungen der EUROREGION ELBE/LABE, eingeschlossen die jeweils engagierten Mitarbeiter der jeweiligen Institutionen, hinsichtlich des schrittweisen Ausbaus des bilingualen Gymnasiums in Pirna und der grenzüberschreitenden Berufsausbildung im Gaststätten-gewerbe ihren vorläufigen Höhepunkt, als daß, mit entsprechenden Entscheidungen durch den INTERREG-Lenkungsausschuß, diese Projekte für die nächsten Jahre eine europäische Förderung von insgesamt rund 8 Mio. DM erfahren werden.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Fachgruppe **Katastrophenschutz** stand das weitere Kennenlernen von einschlägigen Strukturen beiderseits der Grenze. Diesem Ziel diente auch der gemeinsame Besuch des Dresdner Amtes für Zivilschutz, eines Stützpunktes des Technischen Hilfswerkes und der Feuerwehrleitstelle in der Landeshauptstadt Dresden.

Im Verlaufe einer gemeinsamen Beratung der Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen und der Fachgruppe Katastrophenschutz berieten deren Mitglieder unter Anwesenheit von Vertretern des Deutschen Roten Kreuzes, KV Dippoldiswalde, und der Feuerwehr des Kreises Teplice über den Stand und die Möglichkeiten der Entwicklung des grenzüberschreitenden Rettungswesens am Beispiel der Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen und Rettungsdienste zwischen den Landkreisen Weißeritzkreis und Teplice. Dabei kam zum Ausdruck, dass die dort auf privatrechtlicher Ebene gestaltete Zusammenarbeit die Bedürfnisse der Bevölkerung auf diesem Gebiet derzeit besser befriedigen kann, als das aufgrund fehlender Staatsverträge im Bereich des öffentlichen Rechts möglich wäre.

Unterdessen erfährt das Projekt "Neubau eines Rettungszentrums in Dippoldiswalde" in Anerkennung seiner grenzüberschreitenden Aufgaben innerhalb des Rettungsdienstes (einschließlich Bergwacht) eine Unterstützung durch das europäische Förderprogramm INTERREG II in Form eines Zuschusses in Höhe von 1 Mio. DM.

Doch nicht nur die Arbeitsgruppen haben zum Leben in der EUROREGION ELBE/LABE beigetragen. Auch die Mitglieder der Kommunalgemeinschaften, die Städte und Gemeinden sowie die Kreise, haben eine Vielzahl von grenzüberschreitenden Maßnahmen, Kontakten und Veranstaltungen durchgeführt. Schließlich haben auch Verbände und Vereine, die Kirchen und persönliche Kontakte zum grenzüberschreitenden Leben in unserer Region beigetragen. Allen Akteuren sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

3. Das Europäische Förderprogramm INTERREG II und die Aufgaben der EUROREGION ELBE/LABE

Am 12. Juli 1995 bestätigte die Kommission der Europäischen Union das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung grenzüberschreitender Projekte mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik im Zeitraum 1994 - 1999. In Vorbereitung dieses operationellen Programms gab das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit die Erarbeitung von Entwicklungs- und Handlungskonzepten für die Euroregionen in Auftrag. Im Ergebnis dessen entstand auch das durch den Rat der EUROREGION ELBE/LABE bestätigte Grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept für die EUROREGION ELBE/LABE. Finanziert wurden diese Konzepte aus Mitteln der Technischen Hilfe des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE). Das Operationelle Programm selbst wurde auf der Grundlage der Mitteilung Nr. 94 C 180/13 der Europäischen Kommission vom 01.07.1994 im Einvernehmen mit den Ressorts der Sächsischen Staatsregierung und unter Verwendung weiterer Zuarbeiten der Euroregionen Neiße, Elbe/Labe, Erzgebirge und Egrensis erstellt.

Das insgesamt zur Umsetzung des Operationellen Programms zu fördernde Projektvolumen beläuft sich auf ca. 215,71 Mio. ECU (etwa 407,70 Mio. DM). Hierfür wurde eine Förderung aus der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II in Höhe von 146,45 Mio ECU (etwa 276,80 Mio. DM) beantragt und bewilligt (1 ECU etwa 1,89). Davon sollen etwa 30 v.H. in die Grenzkreise der Euroregion Neiße (Grenzgebiet zu Polen **und** Tschechien) und 70 v.H. in die weiteren Grenzkreise zur Tschechischen Republik fließen.

Für die EUROREGION ELBE/LABE bedeutet dies, daß bis zum 31.12.1999 europäische Fördermittel aus dem Programm INTERREG II in Höhe von rund 63,5 Mio. DM gebunden und bis spätestens 31.12.2001 verausgabt und abgerechnet werden können. Unberücksichtigt bleibt in diesem Zusammenhang zunächst eine nationale Koförderung durch den Freistaat Sachsen, die zumindest in Teilbereichen vorgesehen ist. In jedem Fall einzusetzen ist jedoch ein Eigenanteil der Projektträger, welcher im Operationellen Programm je nach Projektart zwischen 10 und 80 v.H. der jeweiligen förderfähigen Gesamtkosten angegeben ist.

Als Fördergebiet für das Europäische Förderprogramm INTERREG II sind, entsprechend europäischer Regelungen nach den regionalen Planungsgebieten der Ebene NUTS III, die direkten Grenzanrainerkreise, im Falle der EUROREGION ELBE/LABE die Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis, ausgewiesen. Gemäß Ziffer 9 der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 01.07.1994, Amtsblatt der EU Nr. 94 C 180/13, kann eine Gemeinschaftsunterstützung auch in den an das Fördergebiet angrenzenden Landkreisen und kreisfreien Städten, hier die Landeshauptstadt Dresden und der Landkreis Meißen/Radebeul, für Maßnahmen gewährt werden, die eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit vorsehen. Dafür stehen nach dem Operationellen Programm des Freistaates Sachsen bis zu 10 v.H. des Gesamtfördervolumens zur Verfügung.

Die Zielsetzung zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten über INTERREG II unterliegt zwei übergeordneten Gesichtspunkten

1. Förderung des sächsischen Grenzgebietes

Die Standort- und Lebensbedingungen des aufgrund seiner Randlage und besonderer struktureller Schwächen benachteiligten Grenzgebietes sollen verbessert, die Wettbewerbsfähigkeit der Region soll gestärkt werden. Hierzu sollen vorhandene Potentiale genutzt und Entwicklungshemmnisse abgebaut werden. Insbesondere sollen wettbewerbsfähige Dauerarbeitsplätze geschaffen oder erhalten und damit Beschäftigung gesichert und Arbeitslosigkeit verringert werden. Bei der Entwicklung des Grenzgebietes sollen ökologische Aspekte aufgrund der hohen Belastung von Natur und Umwelt besonders berücksichtigt werden.

2. Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Dem Anwachsen des Wohlstandsgefälles und der wirtschaftlichen Disparität zu den Nachbarstaaten soll entgegengewirkt und die Integration der Bevölkerung über die Grenzen hinweg gefördert werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll dabei nicht nur im Hinblick auf die Grenzregionen eine wichtige Rolle spielen, sondern auch auf die Beitrittsperspektiven von Polen und Tschechien zur Europäischen Union, wie sie sich in den Assoziierungsabkommen niederschlagen, unterstützt werden. Deshalb kommt solchen Maßnahmen eine besondere Bedeutung zu, die mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik abgestimmt und aus dem europäischen Förderprogramm PHARE-CBC kofinanziert werden.

Dabei konzentriert sich das Operationelle Programm im Rahmen von INTERREG II auf folgende **Handlungsfelder** und Maßnahmegruppen mit folgenden Anteilen an den INTERREG-Mitteln:

1. Infrastruktur und Umwelt		50 v.H.
Verkehr	23 v.H.	
sonstige Infrastruktur	7 v.H.	
Umwelt	20 v.H.	
2. Wirtschaft		12 v.H.
wirtschaftliche Entwicklung	7 v.H.	
Tourismus	5 v.H.	
3. Landwirtschaft		20 v.H.
ländlicher Raum	10 v.H.	
Forstwirtschaft	10 v.H.	
4. Humanressourcen		15 v.H.
berufliche Bildung und Qualifizierung	12 v.H.	
sozio-kultureller Bereich	3 v.H.	
5. Technische Hilfe		3 v.H.

Hinsichtlich der einzelnen Handlungsfelder ist festgelegt (1):

zu 1. Infrastruktur und Umwelt

1.1. Verkehr

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen z.B.

- die Förderung von Planungs- und Baukosten für den Ausbau von grenzüberschreitenden Straßen für Pkw und Fußgänger in die Tschechische Republik;
- die Förderung von Planungs- und Baukosten für den Neubau des Elberadweges in dem Teilabschnitt Schöna-Dolni Zleb im Rahmen des Fernradweges Hamburg-Prag;
- die Förderung von Planungs- und Baukosten für die Fährverbindung Schöna-Hrensko;
- die Förderung von Planungs- und Baukosten zur Schaffung des grenzüberschreitenden ÖPNV, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung des Verkehrskonzeptes Sächsische Schweiz.

1.2. Sonstige Infrastruktur

Zu den Maßnahmen, die über INTERREG II gefördert werden sollen, zählen u.a.

- Projekte, wie z.B. die grenzüberschreitende Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes oder die Errichtung und Nutzung von Einrichtungen auf grenzüberschreitender Basis (z.B. Neubau eines Rettungszentrums);
- Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzes von Sozialarbeitern und Streetworkern, um Menschen mit spezifischen Problemen (Obdachlosigkeit, Armut, Drogen u.a.) wirksam Hilfe zu leisten;
- Ausbau von Räumen an Gymnasien für spezielle Anforderungen (z.B. Bibliothek, bilingualer Sachunterricht);
- Unterstützung von grenzüberschreitenden Festivals mit überregionaler Bedeutung (z.B. Sächsisch-Böhmisches Musikfestival).

1.3. Umwelt

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen z.B.

- Errichtung und Ausbau grenzüberschreitender Einrichtungen im Umweltbereich sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Umweltschutz;
- Vorhaben der grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung;
- grenzüberschreitende Sicherung von Trinkwassereinzugsgebieten;

(1) ausgewählte Angaben, die durch die EEL eingebracht und/oder für diese von besonderer Bedeutung sind

- Errichtung und Ausbau grenzüberschreitender Abwasserbeseitigungsanlagen;
- Errichtung und Ausbau grenznaher Abwasserbeseitigungsanlagen mit erheblichen grenzüberschreitenden Auswirkungen;
- Aufbau eines grenzüberschreitenden Umweltinformationssystems mit einem grenzüberschreitenden Luftmeßnetz und einem grenzüberschreitenden Ausbreitungsmodell für Luftschadstoffe.

zu 2. Wirtschaft

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Zu den Maßnahmen, die über INTERREG II gefördert werden sollen, zählen z.B.

- Untersuchungen über die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Arbeitsteilung in einzelnen Branchen;
- die Organisation eines grenzüberschreitenden Technologietransfers;
die Ausstattung einer Koordinierungsstelle für den Interregionalen Gewerkschaftsrat zur grenzüberschreitenden gewerkschaftlichen Kooperation;
- die Erstellung und Aktualisierung von Unternehmer- und Kooperationshandbüchern;
- der Aufbau einer Kooperationsdatenbank und Anschluss an vorhandene Kooperationsnetze;
- Veröffentlichung sonstiger Informationen zum Grenzgebiet (z.B. Standortatlas oder mehrsprachiger Informationsdienst)

2.2. Tourismus

Zu den Maßnahmen, die über INTERREG II gefördert werden sollen, zählen u.a.

- Schaffung und Restrukturierung von Kur- und Landschaftsanlagen;
- Schaffung und Erhaltung regionaltypischer Fremdenverkehrsanlagen und -einrichtungen (Freilandmuseum, Umgebendehäuser etc.);
- Schaffung und Vernetzung grenzüberschreitender Wander-, Radwander- und Wasserwanderwegenetze;
- Schaffung und Erhaltung von Freizeiteinrichtungen (z.B. Freizeitpark im Gebiet Forellenschänke Sebnitz)
- grenzüberschreitende Tourismus- und Marketingkonzepte;
- Koordinierung der gemeinsamen Teilnahme an Messen und Präsentationen;
- Herstellung und Verbreitung von mehrsprachigen Informationsmaterialien und Werbemitteln für grenzüberschreitende Angebote.

zu 3. Landwirtschaft

3.1. Ländlicher Raum

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen z.B.

- grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der agrarstrukturellen Vorplanung;
- grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch zwischen landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen;
- gemeinsame Seminare zu Fragen der Dorfentwicklung und der Entwicklung des ländlichen Raumes;
- die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen im Rahmen umweltgerechter Landbewirtschaftung sowie Landschaftspflege

3.2. Forstwirtschaft

Zu den Maßnahmen, die aus dem INTERREG II - Programm gefördert werden sollen, zählen u.a.

- Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Programms zur Waldschadenssanierung;
- Ausweisung und Entwicklung von grenzübergreifenden Waldschutzgebieten;
- forstwirtschaftliche Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene (z.B. grenzüberschreitende Abstimmungen der Waldbewirtschaftung);
- Praktikum für junge Forstfachleute aus der Tschechischen Republik bei der sächsischen Forstverwaltung.

zu 4. Humanressourcen

4.1. Berufliche Bildung und Qualifizierung

Zu den Maßnahmen, die über INTERREG II gefördert werden sollen, zählen u.a.

- Ausbildungslehrgänge für deutsche, tschechische und polnische Teilnehmer, die zur Verbesserung der beruflichen Qualifizierung und der Beschäftigungsmöglichkeiten beitragen, wobei über INTERREG II nur die deutschen Teilnehmer gefördert werden können;
- Maßnahmen zur Anpassung der Berufsbildungssysteme und Berufsbilder.

4.2. Sozio-kultureller Bereich

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen z.B.

- gezielte Vorbereitung von Pädagogen auf den bilingualen Sachunterricht und auf pädagogisch-psychologische Anforderungen einer binationalen Ausbildung,
- Verstärkung und Intensivierung des Erfahrungsaustausches sowie Hospitationen und Qualifizierungsmaßnahmen von Ärzten, medizinischem Hilfspersonal und anderen Mitarbeitern auf dem Gebiet des Gesundheitswesens;
- grenzüberschreitende Bildungsmaßnahmen, um die Sozialarbeiter mit dem Sozialwesen der Anrainerstaaten vertraut zu machen.

zu 5. Technische Hilfe

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Grenzgebiet und die Umsetzung des Operationellen Programms zu fördern, werden Maßnahmen der Technischen Hilfe über INTERREG II unterstützt, wie

- Maßnahmen der Vorbereitung, Beratung und Information zu Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und deren Förderung, einschließlich Studien, Gutachten und Konzepte;
- Personalkosten für die Begleitung und Evaluierung des Operationellen Programms;
- Maßnahmen der Förderung der vier Euroregionen, z.B. Ausstattung der Geschäftsstellen.

Ausgehend von diesen Zielstellungen und Vorgaben, insbesondere des Operationellen Programms INTERREG II bearbeitet die EUROREGION ELBE LABE gegenwärtig folgende Projekte:

**Projekte im Rahmen des Förderprogramms INTERREG II
1995/96**

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung	Erwartete Gesamtkosten DM	davon			Bemerkung
			INTERREG	nat. Fördermittel	Eigenmittel	
1	Fähre Schöna-Reinhardtsdorf/Hrensko 1)	1.505.135,00	1.128.851,25	225.770,25	150.513,50	- bestätigt: 29.08.95 - Realisierung: 1995/96
2	Bilinguales Gymnasium Pirna 1)	9.847.298,00	6.000.000,00	1.453.878,00	2.393.420,00	- bestätigt: 17.10.95 - Realisierung: 1996-2001
3	Naherholungsgebiet Forellenschänke 1)	450.000,00	337.500,00	90.000,00	22.500,00	- bestätigt: 17.10.95 - Realisierung: 1995/96
4	Sächsisch Böhmisches Musik Festival 1)	305.163,00	27.192,00	30.700,00	247.271,00	- bestätigt: 17.10.95 - Realisierung: 1995
5	Rettungszentrum Dippoldiswalde 1)	7.000.000,00	1.000.000,00	1.600.000,00	4.400.000,00	- bestätigt: 12.12.95 - Realisierung: 1995 - 1997
6	Berufsausbildung Gaststättenwesen (Pirna) 1)	3.490.000,00	2.080.800,00		1.409.200,00	- Realisierung: 1996 - 1999
7	Studie zum "Entwicklungsgebiet Sebnitztal"	50.000,00	45.000,00		5.000,00	- - Realisierung: 1995/96
8	Koordinierungsstelle Interregionaler Gewerkschaftsrat 2)	1.573.000,00	1.416.000,00		157.000,00	- - Realisierung 1996 - 1999
9	Studie zum Aufbau eines Technologiezentrums Teplice	74.260,00	60.400,00		13.860,00	- - Realisierung: 1995/96
10	Thermalwasserbohrung Bad Gottleuba	1.300.000,00	1.170.000,00		130.000,00	- Realisierung: 1996
11	Bildungsprojekt Ost - Volkshochschulverband 2)	2.760.000,00	1.920.000,00		840.000,00	- - Realisierung: 1996 - 1999
12	Konzept "Wasserstoffgetriebene Busse des ÖPNV in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz 1)	132.250,00	112.355,00		19.885,00	- - Realisierung: 1996
13	Abwasser Bahratal 1)	11.632.000,00	8.724.000,00		2.908.000,00	- - Realisierung: 1996 - 1999
14	Berufsausbildung Gaststättenwesen (Dresden)	5.827.360,00				- - Doppelvorhaben (!) - keine Eigenmittel geplant
15	Netzwerk grenzüberschreitende Zusammenarbeit (EEL)	650.000,00	487.000,00		162.500,00	- bestätigt: 12.12.95 - Realisierung: 1996 - 2001

16	Sächsisch Böhmisches Musik Festival 1)	1.800.000,00	900.000,00	600.000,00	300.000,00	- - Realisierung: 1996 - 2001
17	Kinder Erholungszentrum Papstdorf	15.532.000,00	1.000.000,00	13.723.000,00	809.000,00	- - Realisierung: 1996 - 1999
18	Kultur- und Sportkalender der Euroregion Elbe/Labe 1)	200.000,00	150.000,00		50.000,00	- noch kein Antrag - Realisierung: 1996 - 2001
19	Naturschutzgroßprojekt Osterzgebirge 1)	8.800.000,00	5.720.000,00	1.320.000,00	1.760.000,00	-- noch kein Antrag - Realisierung: 1996 - 2001
20	Besucherbergwerk "Vereinigtes Zwitterfeld" Altenberg	10.200.000,00	9.690.000,00		510.000,00	- - Realisierung: 1996-1999
21	Ausbau Grenzübergangsstelle Neurehefeld 1)	580.000,00	435.000,00	87.000,00	58.000,00	- noch kein Antrag - Realisierung: 1996/97
22	Tourismusentwicklung Altenberg	631.000,00	473.250,00	31.550,00	126.200,00	- noch kein Antrag - Realisierung: 1996 - 1998
23	Ausbau der S 173 (Grenzübergang Bahrtal) 1)					- noch kein Antrag
24	Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt Nationalpark Sächsische Schweiz	1.327.000,00	307.490.000		1.019.510,00	- - Realisierung: 1996 - 1998
25	Stadtbad Liebstadt	3.000.000,00	2.400.000,00	300.000,00	300.000,00	- - Realisierung: 1996/97
26	Kirche Langenhennersdorf	405.000,00	344.250,00		60.750,00	- - Realisierung: 1996
27	Seminare der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege (DRK-LV) 2)	36.400,00	27.300,00	5.460,00	3.640,00	- - Realisierung: 1996
28	AIDS - Prävention (DRK- KV DW)	1.382.600,00	748.950,00	288.000,00	345.650,00	- - Realisierung: 1996 - 2001
29	Kindergarten Trinitatis-Gemeinde Dresden	1.492.700,00	600.000,00	720.000,00	172.700,00	- - Realisierung: 1996-1998
30	Biotopverbund Elbe/Labe	350.000,00				- noch kein Antrag - Realisierung: 1996 - 1999
31	Studien und Konzepte zur Realisierung der baulichen Erweiterung des Umweltzentrums Dresden	136.000,00	100.000,00		36.000,00	- noch kein Antrag - Realisierung: 1996

32	Zusammenarbeit der Dresdner Transferstelle für Vakuumtechnik e.V. mit der Ingenieurhochschule Koszalin (Polen)	69.324,00	48.527,00	3.466,00	17.331,00	- - Realisierung: 1996/97
33	Optimierung emissionsmindernder Maßnahmen bei gleichzeitiger Kontrolle der Aziditäts- und Luftschadstoffentwicklung im Schwarzen Dreieck (SMU)	2.646.577,00	1.984.933,00	661.644,00	entfällt	- - Realisierung: 1996 - 2000

- 1) Bestandteil des Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept und/oder des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen
- 2) betrifft alle Euroregionen des Freistaates Sachsen

4. Das Europäische Förderprogramm PHARE-CBC - Ergebnisse und Aufgaben

Am 04. Juli 1994 verabschiedete die Europäische Kommission die Verordnung (EG) Nr. 1628/94 über die Durchführung eines Programms über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Ländern Mittel- und Osteuropas und Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Rahmen der Aktion PHARE (**PHARE-CBC**). Entsprechend Artikel 5 der Verordnung kommen im Rahmen dieses Programms folgende Aktionen für eine Förderung in Betracht:

- Abbau der administrativen und institutionellen Hindernisse, die dem freien Personen-, Waren- und Dienstleistungsverkehr entgegenstehen;
- Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich Kommunikation und Verbesserung der Trinkwasser-, Gas- und Stromversorgung, mit positiven Auswirkungen beiderseits der jeweiligen Grenze;
- Abfallentsorgung, Umweltmanagement und Vermeidung von Umweltschäden sowie Regelung von Problemen, die aufgrund der Nähe zur Außengrenze besonders akut sind;
- Förderung des Tourismus;
- Entwicklung des ländlichen Bereiches und der Landwirtschaft, vor allem zur Erleichterung grenzüberschreitender Kooperationen;
- Förderung der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Einrichtungen beiderseits der jeweiligen Grenze;
- Maßnahmen in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Verkehr zur Ergänzung der transeuropäischen Netze nach Maßgabe der von der Kommission beschlossenen Leitlinien;
- Entwicklung bzw. Schaffung von Einrichtungen und Ressourcen zur Verbesserung des Informations- und Kommunikationsnetzes in grenznahen Regionen, einschließlich Förderung von Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und anderen Medien.

Bei tatsächlicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit können im Rahmen dieses Programms darüber hinaus folgende Aktionen finanziell unterstützt werden:

- Förderung der Unternehmenszusammenarbeit, der Unternehmensentwicklung, der finanziellen Zusammenarbeit von Einrichtungen, die Handel und Gewerbe vertreten (z.B. Handelskammern);
- Investitionshilfe und Bereitstellung von Diensten und Einrichtungen insbesondere zur Abwicklung des Technologietransfers und zur Durchführung von KMU-bezogenem Marketing;
- Ausbildung und beschäftigungswirksame Maßnahmen.

Besondere Aufmerksamkeit soll Maßnahmen gelten, die in den Grenzgebieten in enger Zusammenarbeit mit den regionalen und lokalen Behörden geplant werden und einer weiterreichenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit staatlicher und halbstaatlicher sowie gemeinnütziger Einrichtungen dienen.

Ausgehend von diesen Regelungen der Europäischen Kommission erarbeitete das Wirtschaftsministerium der Tschechischen Republik das Mehrjährige Indikativprogramm (MIP) für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland für die Jahre 1995 bis 1999, welches durch die Kommission bestätigt wurde. Danach gehören alle Kreise, deren Städte und Gemeinden im tschechischen Teil der EUROREGION ELBE/LABE angehören, uneingeschränkt zum Fördergebiet nach diesem Programm.

Anders als beim INTERREG-Programm steht hier nicht ein Gesamtförderbetrag bis 1999 zur Verfügung, sondern jeweils jährlich 25 Mio. ECU für das gesamte Grenzgebiet zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland. Ginge man von einem, territorial gesehen, relativ gleichmäßigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel aus, so stünden unserer Region jährlich etwa 4,5 Mio. ECU Fördermittel zur Verfügung. Leider haben die Entscheidungen, die 1995 auf Vorschlag der Tschechischen Regierung getroffen worden sind, eine derartige territoriale Ausgewogenheit nicht berücksichtigt (vgl. 6.).

Die Zielsetzungen des MIP orientieren sich an den von Bayern und Sachsen im Rahmen von INTERREG II erarbeiteten Operationellen Programmen.

Dabei konzentriert sich das MIP auf folgende **Handlungsfelder** und Maßnahmegruppen mit folgenden Anteilen an den PHARE- Mitteln:

1. Verkehrswesen	34 v.H.
2. Technische und Versorgungsinfrastruktur	18 v.H.
3. Umwelt	33 v.H.
4. Wirtschaftliche Entwicklung	3 v.H.
5. Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	2 v.H.
6. Humanressourcen	2 v.H.
7. Technische Hilfe	8 v.H.

Hinsichtlich der einzelnen Handlungsfelder sind folgende Maßnahmen und Zielsetzungen, die gefördert werden sollen festgelegt:

zu 1. Verkehrswesen

- Ausweitung und Modernisierung der Straßen- und Eisenbahnkapazitäten sowie Bereitstellung damit verbundener Einrichtungen zur Bewältigung des vermehrten Verkehrsaufkommens und der erhöhten Verkehrsgeschwindigkeit und zur Unterstützung der Regionen bei ihrer Rolle als internationaler Transportkorridor;
- Verbesserung der Sicherheit im Straßen- und Eisenbahnverkehr;
- Erleichterung des Zugangs zu den Grenzübergängen;
- Reduzierung von Verkehrsbehinderungen und Erzielung von Zeiteinsparungen bei der Überquerung der Grenze;
- Erweiterung der Grenzübergänge;
- Verbesserung der Lebensqualität und der Umweltbedingungen für die Bevölkerung in der Grenzregion.

zu 2. Technische und Versorgungsinfrastruktur

- Einrichtung und Modernisierung von Energieversorgungssystemen, insbesondere von Elektrizitäts-, Gas und Wasserversorgungssystemen zur Beseitigung von Engpässen, die eine Behinderung der weiteren Entwicklung in den an die Grenze anschließenden Gebieten darstellt;
- Entwicklung einer umweltverträglichen Energieversorgung der Haushalte und der Industrie, insbesondere im Hinblick auf gemeinsame Versorgungssysteme beiderseits der Grenze;
- Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung gemäß allgemein gültiger Sanitärstandards mit Hilfe der Einrichtung/Sanierung von Wasserversorgungsanlagen;
- Sanierung architektonischer Denkmäler in der Grenzregion.

zu 3. Umwelt

- Bau und Modernisierung von Anlagen zur Abwasserentsorgung und -behandlung sowie zur Abfallbeseitigung und zur Behandlung belasteter Böden hinsichtlich
 - der Verbesserung der sanitären Standards und der Lebensqualität in den Städten und Dörfern entlang der Grenze;
 - Verbesserung der Wasserqualität der Flüsse und Bäche, insbesondere jener Wasserläufe, die in ihrem abströmigen Verlauf bedeutende Auswirkungen auf die Wasserqualität in der deutschen Grenzregion haben;
 - Unterstützung von Umweltschutzmaßnahmen und dem Erhalt der Naturlandschaft.

zu 4. Wirtschaftliche Entwicklung

- Gewährung von Investitionshilfen bei der Gründung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Grenzregion und Unterstützung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit unter den KMU, einschließlich des Transfers von Know-how sowie Produkt- und Prozessinnovationen zur
 - Verbesserung von Quantität und Qualität der Unterstützungsstrukturen für KMU in der Region;
 - Unterstützung der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU;
 - Förderung der Beziehungen und Zusammenarbeit unter den KMU in verschiedenen Sektoren beiderseits der Grenze.

- Entwicklung einer Infrastruktur für eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus, insbesondere durch die Schaffung von grenzüberschreitenden Strukturen und Mechanismen, einschließlich des Aufbaus eines grenzüberschreitenden Tourismusinformationssystems zur
 - Ausweitung des bestehenden Tourismuspotentials in der Grenzregion;
 - Verbesserung der Tourismusinfrastruktur;
 - Wiederbelebung rückläufiger Tourismusindustrien, wie z.B. in Nordböhmen.

zu 5. Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

- Unterstützung von Maßnahmen zur Einführung neuer Produktarten und Dienstleistungen sowie alternativer Formen der Bewirtschaftung zur Diversifizierung der Agrareinkommen;
- Behandlung und Stabilisierung geschädigter Gebiete zum Erhalt einzigartiger Naturlandschaften und die Verbesserung der Qualität von Fauna und Flora in der Region;
- Unterstützung von Maßnahmen zur Verwertung von Abfällen aus der Land- und Forstwirtschaft;
- Förderung der Wiedernutzbarmachung des Waldes;
- Maßnahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Entwicklung ländlicher Gebiete.

zu 6. Humanressourcen

- Förderung von Bildung und Beschäftigung durch allgemeine berufsbezogene Ausbildung und Umschulung, einschließlich der Erstellung von Richtlinien und mehrsprachigen Schulungsunterlagen;
- Unterstützung von Ausbildungsmaßnahmen zur Überwindung von sprachlichen, gesetzlichen und administrativen Barrieren;
- Bereitstellung von Berufs- und Führungsqualifikationen für die Menschen in der Grenzregion;
- Förderung von Ausbildungsmaßnahmen, die die Lücke zwischen der schulischen Bildung und den Anforderungen des Arbeitsmarktes schließen können;
- Unterstützung von Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für jene Menschen, die besonders von den Umstrukturierungen in den verschiedenen Sektoren der Wirtschaft betroffen sind;
- Förderung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Bildungsbereich und Schaffung eines Netzes für eine Verbesserung der Zusammenarbeit unter den Arbeitsvermittlungen.

zu 7. Technische Hilfe

- Förderung interdisziplinärer Studien zur regionalen und wirtschaftlichen Entwicklung und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Unterstützung bei der Abwicklung des Programms und der Vorbereitung, Realisierung und Begleitung der Programmmaßnahmen.

Ausgehend von diesen Zielstellungen und Vorgaben bearbeitet die EUROREGION ELBE/LABE gegenwärtig folgende Projekte:

Projekte im Rahmen des Förderprogramms PHARE - CBC 1996

Lfd Nr.	Kurzbeschreibung	Erwartete Gesamtkosten Kč	davon PHARE	davon nationale Fördermittel	davon Eigenmittel	Bemerkung	Kode
1	Abwasser Děčín	626.000.000,00	469.500.000,00		156.500.000,00		slawdec
2	Stadlverkehr Děčín	85.800.000,00	55.200.000,00	8.600.000,00	22.000.000,00		stsvdec
3	Heizkraftwerk Děčín-Zelenice	214.800.000,00	150.000.000,00		64.800.000,00		stkwdc
4	Děčíner Schloß	250.000.000,00	187.500.000,00		62.500.000,00		stssdc
5	Fachschule für Gartenbau und Landwirtschaft Děčín-Libverda	2.900.000,00	2.175.000,00	725.000.000,00			stlibdec
6	Abwasser Krásná Lipa	108.000.000,00	64.800.000,00	32.400.000,00	10.800.000,00	liegt in der Euroregion Neiße	stawl
7	Gasleitung Krásná Lipa	128.500.000,00	40.700.000,00	40.000.000,00	47.800.000,00	liegt in der Euroregion Neiße	stgawl
8	Volkshochschule Děčín Akademie J.A.Komenský Děčín	4.600.000,00	3.300.000,00		1.300.000,00	für die Euroregione Neiße und Elbe/Labe	stvhdec
9	ZOO Děčín "Fauna Böhmisch-Sächsischen Schweiz"	5.000.000,00	3.700.000,00	1.000.000,00	300.000,00		stzoodc
10	Abwasser Hřensko	62.300.000,00	46.700.000,00		15.600.000,00		stawhr
11	Abwasser Ústí - Sammler X und Z	190.000.000,00	142.000.000,00		48.000.000,00		stawul
12	Abwasser Epichlorhydrin Ústí	42.200.000,00	24.360.000,00		17.860.000,00		staweul
13	Anschließung des Neubaugebietes Velké Březno	6.000.000,00	4.000.000,00		2.000.000,00		stervb
14	Parkplatz Skizentrum Zadní Telnice	8.000.000,00	6.000.000,00		2.000.000,00		stpptel
15	Klub Euroregionu Labe - kleine Projekte	9.100.000,00	6.750.000,00		2.350.000,00		
16	Elberadwanderweg - Libochovany - Ústí nad Labem	32.000.000,00	24.000.000,00		8.000.000,00		sterwul
17	ZOO Ústí n.L. - Elefantenvavillon	11.850.000,00	8.887.000,00		2.963.000,00		stzooul
18	Rettungszentrum Teplice	157.500.000,00	118.100.000,00	34.400.000,00	5.000.000,00		streltp
19	Bergbaulehrpfad Krupka - Altenberg	19.400.000,00	14.550.000,00	970.000,00	3.880.000,00		stbbkru
20	Begegnungs- und Ausstellungszentrum Litoměřice	55.480.000,00	40.980.000,00	12.000.000,00	2.500.000,00		stbgll
21	Messengelände Litoměřice	10.000.000,00	7.500.000,00		2.500.000,00		stlnesll
22	Abwasser Libochovice	64.300.000,00	48.200.000,00		16.100.000,00		stawl

5. Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

Seit 1993 ist die EUROREGION ELBE/LABE Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen. Dieser Dachverband unterstützt die Interessen der Grenzregionen mit seinen politischen Aktivitäten und Netzwerken in ganz Europa bis hin zum Europäischen Parlament, der Kommission, dem Europarat und den nationalen Parlamenten. Ausgehend davon sieht auch die EUROREGION ELBE/LABE einen Aufgabenbereich der Außenwirkung im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft konstruktiv mitzuwirken. Diesem Anliegen Rechnung tragend nahmen Vertreter unserer Region an einschlägigen Beratungen und Konferenzen der AGEG und der EU-Kommission, einschließlich der Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland, teil (vgl. Anhang, Zeittafel 1995).

Im Ergebnis dieser aktiven Mitwirkung entstand 1995 ein Handbuch für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, in dem eine Reihe von Zuarbeiten der EUROREGION ELBE/LABE veröffentlicht wurden. Darüber hinaus beteiligten sich die Vertreter der EUROREGION ELBE/LABE aktiv an der Neufassung der Charta der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die anlässlich der Mitgliederversammlung der AGEG am 01.12.1995 verabschiedet wurde.

Herr Hans-Jürgen Evers, Landrat a.D., Präsident unserer Euroregion von deutscher Seite, nahm sein Mandat im Vorstand der AGEG regelmäßig wahr und übte in nicht unerheblichem Maße Einfluss auf die Diskussionen zu den Themen der Arbeit der AGEG und den erarbeiteten Dokumenten aus.

6. Der Einsatz von Fördermitteln für die Umsetzung von Projekten in der EUROREGION ELBE/LABE

Mit der Inanspruchnahme von Fördermitteln konnte 1995 ein Durchbruch erzielt werden. Dies ist natürlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass seit August 1995 die Umsetzung des Europäischen Förderprogramms INTERREG II begann. Von Vorteil bewies sich in dieser Anfangsphase die zum Teil bereits 1992/93 begonnene langfristige Vorbereitung einiger Projekte. Finanzierungsquellen waren neben dem INTERREG II - Programm verschiedene

Kofinanzierungslinien des Freistaates Sachsen, das EU PHARE-CBC-Programm und der Fonds "Regionenarbeit" bei der Sächsischen Staatskanzlei / dem RP Dresden.

Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 8.467.300 ECU bereitgestellt bzw. bis zum 31.12.1995 gebunden.

Im Einzelnen wurden dabei folgende Projekte gefördert:

Programm/Projekt	TECU	davon		Eigenmittel
	Gesamtkosten	EU-Förderung	nat. Förderung	
1. EU - INTERREG II				
- Fähre Reinhardtsdorf-Schöna/Hrensko	796,3	597,3	119,4	79,6
- Bilinguales Gymnasium Pirna	5210,2	3174,6	769,3	1266,3
- Naherholungsgebiet Sebnitz-Forellenschänke	238,1	178,6	47,6	11,9
- Sächsisch-Böhmisches Musikfestival	161,4	14,4	16,2	130,8
- Rettungszentrum Dippoldiswalde	3703,8	529,1	846,6	2328,1
- Netzwerk grenzüberschreitende Zusammenarbeit (EEL)	343,9	257,8		86,1
	10453,7	4751,8	1799,1	3903,4

(1 ECU etwa 1,89 DM)

2. EU - PHARE-CBC

- Straße Moldava - Mikulov	700,0	500,0	200,0
- Radweg Litomerice- Libochovany	950,0	700,0	250,0
- Aufforstung Erzgebirge	950,0	700,0	250,0
	<hr/>		
	2600,0	1900,0	700,0

(1 ECU etwa 33,30 Kc)

3. Fonds Regionenarbeit

- Senioren-Sommerfest	0,3
- Senioren-Weihnachtsfest	0,2
- Seniorentreff	1,1
- Kultur- und Sportkalender	2,5
- Kunst und Sprache (Jugendbegegnung)	0,9
- Umwelt und Natur (Jugendbegegnung)	1,4
- Sächsisch-Böhmisches Musikfestival (1)	(5,3)
- Rocksommer (Jugendbegegnung)	1,3
- Jugendbegegnung Hermsdorf	1,2
- Kinder- und Jugendolympiade EEL	3,5
- Rockfestival "Mosty-Brücken"	2,6
- Goethe-Gymnasium (UNESCO-Schule)	0,5
- Landheim Papstdorf (Jugendbegegnung)	0,9
	<hr/>
	(21,7)
	16,4

(1) in nationaler Koförderung bei INTERREG II enthalten

Anhang

I. Zeittafel 1995 (Auswahl)

12.01.1995	Teilnahme an der Tourismusmesse GO '95 in Brünn
16.01.1995	Arbeitsgruppe Sport
25.01.1995	Fachgruppe Umweltschutz
26.01.1995	Teilnahme am Neujahrsempfang der Europäischen Kommission Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland
01.02.1995	Fachgruppe Regionalentwicklung
08.02.1995	Fachgruppe Verkehr
14.02.1995	Mitgliederversammlung der KG KG OE/OE Rat der EUROREGION ELBE/LABE
15.02.1995	Fachgruppe Kultur
16.02.1995	Koordinierungsberatung sächsischer Euroregionen in der SSK
22.02.1995	Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
05.03.1995	
bis	Teilnahme am
07.03.1995	LACE - Workshop der AGEG (Spanien)
15.03.1995	Fachgruppe Tourismus
22.03.1995	
bis	Teilnahme an
24.03.1995	AGEG- Konferenz (Prag)
29.03.1995	Fachgruppe Kultur
04.04.1995	Konstituierung des Gemeinsamen Programmierungs- und Monitoringausschusses Deutschland/Tschechische Republik (JPMC);PHARE-CBC
11.04.1995	Arbeitsausschuss der KG OE/OE
20.04.1995	
bis	
22.04.1995	Teilnahme am Umweltseminar in Konstanz

27.04.1995	
bis	Teilnahme am Internationalen Symposium der Euroregion Egrensis
28.04.1995	(Marktrechwitz)
03.05.1995	Beratung des JPMC (Prag); PHARE-CBC
05.05.1995	Präsidium der EEL
10.05.1995	Fachgruppe Umweltschutz
11.05.1995	
bis	Teilnahme am Managementforum '95
12.05.1995	(Dresden)
17.05.1995	Fachgruppe Katastrophenschutz
24.05.1995	Fachgruppe Regionalentwicklung
31.05.1995	Fachgruppe Verkehr
07.06.1995	Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
08.06.1995	
bis	EU Runder Tisch (Dresden)
09.06.1995	
14.06.1995	AG Sport
16.06.1995	Beratung der Archivare (Usti n.L.)
21.06.1995	Fachgruppe Tourismus
22.06.1995	
bis	Teilnahme an der Präsentation im Rahmen des Sächsischen Sommer-
25.06.1995	festes in der Sächsischen Landesvertretung in Bonn
28.06.1995	Fachgruppe Kultur
08.08.1995	Koordinierungsberatung Sächsischer Euroregionen in der SSK
25.08.1995	2. Sebnitzer Forum zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
29.08.1995	Lenkungsausschuss INTERREG II
05.09.1995	Arbeitsausschuss KG OE/OE
12.09.1995	Teilnahme an der Beratung der AGEG mit Kommissarin Fr. Dr. Wulff-Matthies
19.09.1995	AG Sport
22.09.1995	
bis	
24.09.1995	Landwirtschaftsausstellung "Libverda '95
27.09.1995	Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
28.09.1995	
bis	Konferenz der EU-Vertretung Bonn mit allen Euroregionen an den Grenzen zu
30.09.1995	Polen und der Tschechischen Republik (Frankfurt/O.)
30.09.1995	3. Kinder- und Jugendolympiade der EUROREGION ELBE/LABE

06.10.1995
bis
08.10.1995 Teilnahme an der Tagung der Evangelischen Akademie Sachsen zur
grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Litvinov)

12.10.1995 Beratung des JPMC (Berlin), PHARE-CBC

17.10.1995 Lenkungsausschuss INTERREG II

20.10.1995 Fachgruppe Regionalentwicklung

24.10.1995 Fachgruppe Tourismus

03.11.1995
bis

04.11.1995 2. Partnerschaftsseminar der EEL in Ustek

14.11.1995 Vorstand der KG OE/OE
Präsidium der EEL

15.11.1995 Fachgruppe Kultur

27.11.1995 5. Europäisches Relaietreffen (Dresden)

28.11.1995 Begleitausschuss INTERREG II

29.11.1995 Fachgruppen Regionalentwicklung und Verkehr

30.11.1995
bis

02.12.1995 Mitgliederversammlung der AGEG in Stettin

06.12.1995 Fachgruppen Katastrophenschutz und Gesundheits- und Sozialwesen

07.12.1995 IV. Europapolitisches Gespräch (Dresden)

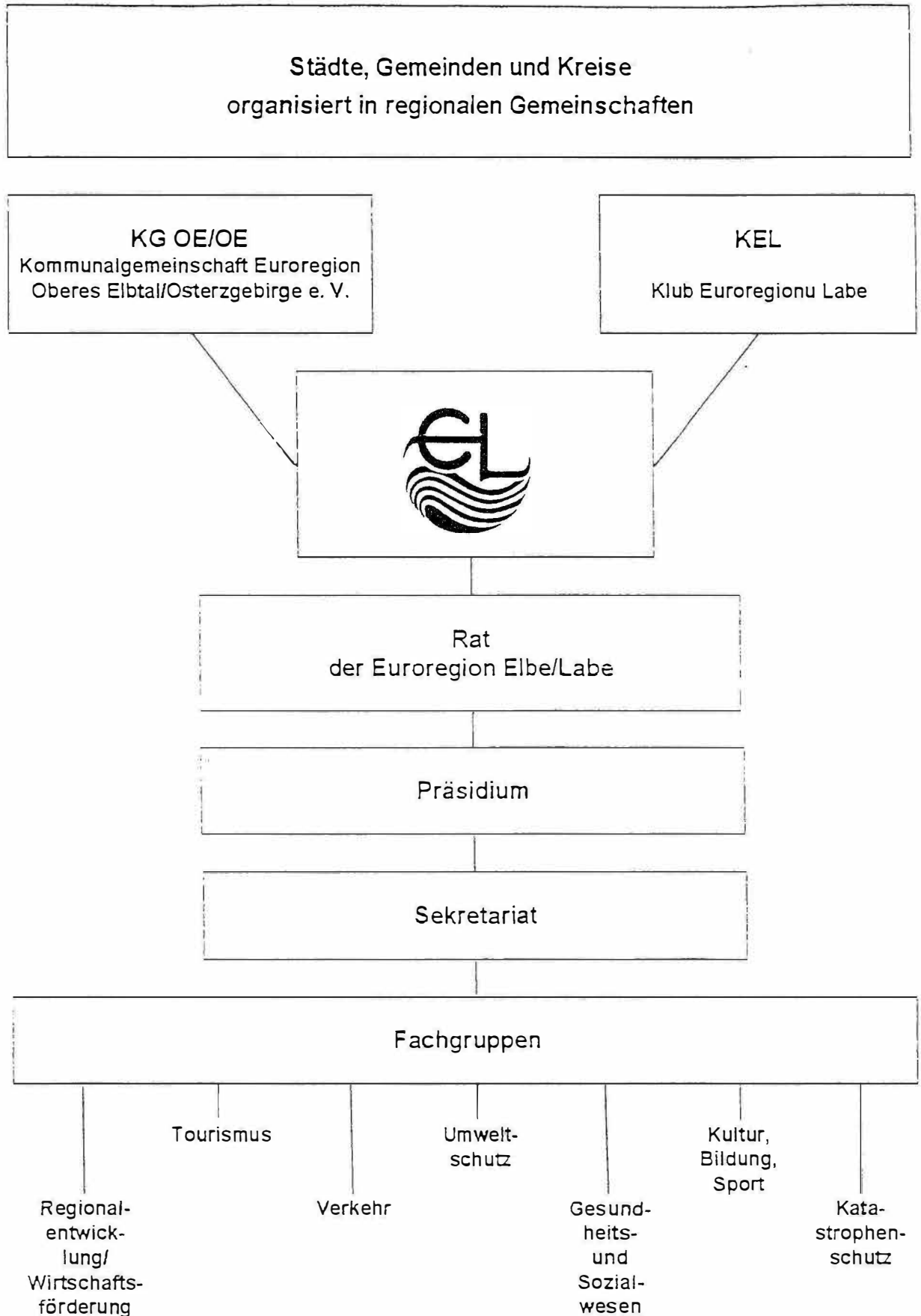
08.12.1995
bis

10.12.1995 Rockfestival der EEL "Mosty-Brücken" (Dresden)

12.12.1995 Lenkungsausschuss INTERREG II

13.12.1995 Fachgruppen Tourismus und Umweltschutz

II. Organisationsschema der Euroregion Elbe/Labe



III. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums 1995

Pol,	Josef	Präsident (CZ)	41201 Litomerice
Holanda,	Libor		40501 Decin
MU Dr. Jilek,	Josef		40001 Usti n.L.
Kunc,	Milan		40538 Decin
Kubera,	Jaroslav		41595 Teplice
Tejkl,	Milan		41233 Litomerice
Novak,	Roman		41030 Lovosice
Nemec,	Jiri		41901 Duchcov
Melecek,	Pavel		41741 Krupka
Lukacova,	Hana		40721 C.Kamenice
Schlösinger,	Petr		40701 Jilove u.D.
Opcenska,	Marta		40336 Tisa
Klupak,	Karel		41114 Decany
Riman,	Tomas		41502 Teplice
Cihlar,	Ladislav		40100 Usti n.L.

Evers, Hans-Jürgen	Präsident (D)	01796 Pirna
Dr.Wagner, Herbert		01001 Dresden
Greif, Bernd		01741 Dippoldiswalde

Dr.Frömmel, Rainer		01001 Dresden
Krause, Albrecht		01001 Dresden
Kulbe, Bernd		01001 Dresden
Neumann, Andreas		01001 Dresden
Dr. Reuther, Helfried		01001 Dresden
Sammer, Klaus		01001 Dresden
Dr.Wagner, Ludwig-Dieter		01001 Dresden
Franke, Reinhart		01689 Weinböhla
Koch, Renate		01651 Meißen
Janik, Heiner		01008 Dresden
Dr. Timmler, Andreas		01468 Moritzburg
Geisler, Michael		01796 Pirna
Möbius, Margit		01723 Mohorn

IV. Presseveröffentlichungen (Auswahl)

IV. Presseveröffentlichungen (Auswahl)



re für sächsisch-böhmischen Grenzübergang

SZ 27.9.95

Spellauf und Schiffstaufer der "Kaiserkrone" rückte gegen die lang ersehnte Eröffnung des sächsisch-böhmischen Grenzüberganges Schöna-Hrensko ein

Stück näher. Der Bau der Motorfähre auf der Schiffswerft Dresden-Laubegast wurde zu 75 Prozent mit EU-Mitteln finanziert. Die Fähre bietet 102 Personen Platz und verbindet

voraussichtlich ab Mai 1996 den letzten sächsischen S-Bahnhof und den Elberadweg mit dem „Tor zur böhmischen Schweiz“ am anderen Elbufer.

Foto: SZ/Klaus Thiere

Deciner Messe ohne deutsche Firma

Landkreis Sächsische Schweiz präsentierte sich mit Info-Stand

in Hansjürgen Pötschke

Porzellan und Sicherheitstechnik, Küchengeräte und Farben, Etikettendrucker, Kurzwaren, Sitzmöbel und Dienstleistungen – all das und noch viel mehr präsentierte vom 16. bis zum 18. Oktober die 1. Allgemeine Wirtschaftsausstellung nordtschechischer Unternehmen in Decin. Eine schwer überblickende Vielfalt, die für einen sächsischen Unkundigen kaum nachvollziehbar war. Aber der Veranstalter, die Kreishandelskammer Decin, hatte vorgesorgt, es gab Hostessen, die gut Deutsch sprachen. Eines der erklärten Ziele der Exposition war die Förderung der grenznahen Zusammenarbeit, um dadurch auch die Unternehmensentwicklung in der Euroregion Elbe/Labe voranzubringen.

Zufrieden mit dem Verlauf der Ausstellung zeigte sich gegenüber SZ Vladimir Motl, Direktor der Handelskammer Decin. Traurig war er allerdings darüber, daß sich keine deutsche Firma vorstellte, obwohl die Schau zusammen mit der IHK Dresden und dem Verband der mittelständischen Unternehmer Neustadt vorbereitet wurde. So kamen die Deutschen lediglich als Referenten und Besucher. Einzige Ausnahme: Ein Informationsstand des Landratsamtes Pirna präsentierte unseren Landkreis. Christine Richter, Referatsleiterin im Amt für Wirtschaftsförderung/Tourismus, und Ursula Brising, vom gleichen Amt, betreuten den Stand. „Wir wollen vor allem den Landkreis, aber auch einzelne Orte darstellen und damit die Partnerbeziehungen festigen, die Kooperation vertiefen und

den Tourismus ankurbeln“, sagte Christine Richter. Das Interesse der Betriebe halte sich noch in Grenzen. Zwar hätten zwei oder drei Unternehmen die Ausstellungsunterlagen angefordert, kamen dann allerdings nicht. Ein Hindernis sei die EU-Außengrenze, denn die Zusammenarbeit werde durch vorgeschriebene Genehmigungen behindert. Marie-Luise Staps und Dr. Michael Naumann schlenderten langsam von Stand zu Stand. Sie betreuten als Vertreter einer Beratungseinrichtung der IHK Dresden den Landkreis Sächsische Schweiz und den Weißeritzkreis. „Uns interessiert, wie der Wille zur grenzüberschreitenden Kooperation ausgeprägt ist. Wir haben einen guten Eindruck informiert uns zuerst und sprechen dann Firmen gezielt an.“ erklärte Dr. Naumann.

Projekte der Euroregion bestätigt

SZ 3.8.95

Pirna/Sebnitz (SZ). In der zweiten Beratung des INTERREG Lenkungs Ausschusses wurden weitere Projekte der Euroregion Elbe/Labe bestätigt. Das teilte gestern Christian Preußner, Geschäftsführer der Euroregion Elbe/Labe der SZ mit.

Zu ihnen gehören unter anderem die Rekultivierung und Erschließung des traditionellen Wandergebietes „Forellenschnecke“ in Sebnitz. Bestätigt wurde ebenfalls das Projekt zur schritt-

weisen Errichtung des bilingualen Gymnasiums in der Kreisstadt Pirna.

In beiden Fällen übernimmt damit die Europäische Union und der Freistaat Sachsen 95 bzw. 76 Prozent der anfallenden Kosten.

Für die Große Kreisstadt Sebnitz bedeutet dies ein Zuschuß von insgesamt 427 000 Mark, informierte der Euroregion-Geschäftsführer. Für die Stadt Pirna stenen 7,5 Millionen Mark zur Verfügung.

Euroregion mit Seminarangebot im November

Pirna (SZ/gsc). Am 3. und 4. November findet in der tschechischen Stadt Ustek (Kreis Litomerice) ein Partnerschafts-seminar statt. Darüber informiert Christian Preußner, Geschäftsführer der Euroregion Elbe/Labe. Es ist für deutsche und tschechische Kommunen, Landkreise und Partnerschaftskomitees beziehungsweise -vereine im Gebiet der Euroregion bestimmt.

Ziel ist die Vertiefung der deutsch-tschechischen Beziehungen. Bisher stehen von deutscher Seite 16 Interessenten auf der Teilnehmerliste. Weitere Anmeldungen sind im Büro der Euroregion in Pirna noch kurzfristig möglich (Telefon 03501/52 00 13), teilt der Geschäftsführer auf SZ-Anfrage weiter mit.

Organisiert wird das Seminar durch die Euroregion im Zusammenwirken mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit sowie dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas.

Gemeinsame Projekte mit Dolni Poustevna

Sebnitz (SZ/Weber). Das zweite Sebnitzer Forum zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist für den 25. August in der Großen Kreisstadt geplant. Im Mittelpunkt der Beratung stehen Erläuterungen des bundesdeutschen Förderprogrammes Intereg II und eines ähnlichen tschechischen Unterstützungsprogrammes. Außerdem wollen die Teilnehmer Möglichkeiten zur Rekultivierung und weiteren Erschließung des traditionellen Wanderweges im Sebnitzer Wald zum Tanzplan beraten. Diskutiert werden soll auch die bereits seit fünf Jahren angeordnete Öffnung des Eisenbahngrenzüberganges von Sebnitz nach Dolni Poustevna. Auch die Öffnung des Grenzüberganges Sebnitz/Tomasov am Waldhaus für Fußgänger steht zur Debatte, informiert Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh.